

Projektbeschreibung

Legehennenhaltung: Auslauf – Management und Grasnarbenzustand

Helen Hirt

Für Legehennenhalter mit Grünauslauf ist die Frage, wie sich die Grasnarbe intakt halten lässt, eine der wichtigsten.

Auf insgesamt 12 Praxisbetrieben mit 50, 500 und 3000 Tieren (je 4 Betriebe pro Herdengrösse) wurde während der Vegetationsperiode dreimal das aktuell durchgeführte Grünauslaufmanagement und der entsprechende Grasnarbenzustand aufgenommen. Zusätzlich wurde in einem Experiment der Effekt von Wechselweiden (1000 Tiere mit ganzer Auslaufläche, 1000 Tiere mit Wechselweide von je $\frac{1}{4}$ der Auslaufläche), bzw. der Effekt eines Holzschnitzelvorplatzes auf den Grasnarbenzustand untersucht (2x500 Tiere mit direktem Zugang zum Grünauslauf und 2x500 Tiere mit 10m Holzschnitzelvorplatz vor dem Zugang zum Grünauslauf). Einmal pro Monat wurde am Ende des stallnächsten Viertels des Grünauslaufes die Bodenbedeckung (in %) und die Bewuchshöhe (in cm) aufgenommen.

Der Grasnarbenzustand war in Betrieben mit Wechselweiden deutlich besser als bei Dauerweiden. Die Grasnarbe war dichter und der Bewuchs höher. In den grössten Herden war der Grasnarbenzustand am besten. Da der Zugang zum Grünauslauf in den grossen Herden aber sehr viel restriktiver gehandhabt wurde, war der Grasnarbenzustand in den verschiedenen Herdengrössen vergleichbar.

Tab. Auslaufmanagement und Grasnarbenzustand auf Praxisbetrieben und im Experiment

	Wechselweide	Auslaufdauer (h) (Durchschnitt)	Durchschnittliche Bodenbedeckung (%) (im stallnächsten Viertel)	Durchschnittliche Bewuchshöhe (cm)
Untersuchung auf 12 Praxisbetrieben				
50 Tiere/Herde	1 von 4 Betrieben	11.9	32.3	9.4
500 Tiere/Herde	keiner	7.5	1.3	0.1
3000 Tiere/Herde	2 von 4 Betrieben	5.9	37.7	5.3
Experimentelle Untersuchung				
1000 Tiere/Herde	ja	6	25	4.6
1000 Tiere/Herde	nein	6	2	1.3

Das Hauptproblem bei allen Herden war jedoch die ungleichmässige Nutzung des Grünauslaufes. Diese führte vor allem im stallnahen Bereich zu einer grossen Übernutzung und vielfach zur Zerstörung der Grasnarbe. Holzschnitzel im stallnahen Bereich bewirkten vor allem, dass sich der kahle Bereich vor dem Stall ausdehnte. Das gleiche galt für Beton- Schotter- und Steinvorplätze. Ein Vorteil war jedoch, dass der Platz vor dem Stall bei Holzschnitzeln trockener und sauberer war.

Dank

An alle beteiligten Betriebe

Finanzierung

COOP Schweiz und PAKE (Preisausgleichskasse für Eier und Eiprodukte)